

Anfrage von Dr. Josef Gunsch (GP, Russikon)
betreffend Schliessung der Rehabilitations- und Psychotherapiestationen
in der psychiatrischen Klinik Schlössli, Oetwil a. See

Der grösste Wunsch des erkrankten Menschen ist es, wieder gesund und selbständig zu werden. Oft ist dieser Wunsch mit einfachen Mitteln zu erreichen, selten ist ein grösserer Aufwand nötig. Lange Zeit gab man die Bemühungen um die Wiederherstellung relativ rasch auf und verlegte Erkrankte in Langzeitabteilungen, wo sie als Invalide oft lebenslänglich blieben.

Ein grosser Teil dieser Langzeitpflegebedürftigkeit ist durch geeignete Rehabilitationsbemühungen zu vermeiden, zur Freude der Erkrankten und auch der Zahlungspflichtigen (Krankenkassen und Steuerpflichtige).

Die nötigen Rehabilitationsabteilungen sind bisher erst in kleiner Zahl vorhanden. Es berührt daher eigenartig, dass in der Psychiatrischen Klinik Schlössli in Oetwil am See gerade diese Abteilungen aus Kostengründen geschlossen werden sollen.

- 1) Kennt der Regierungsrat den Schliessungsentscheid? Wie wird er begründet?
- 2) Wie beurteilt der Regierungsrat das Bedürfnis nach Rehabilitations und Psychotherapieplätzen? Werden die von der Schliessung bedrohten Plätze anderswo wieder angeboten?
- 4) Kann der Regierungsrat auf den Entscheid allenfalls Einfluss nehmen? - Wenn ja, wird er es tun?

Dr. Josef Gunsch